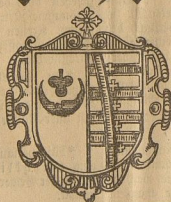


# General-Anzeiger

Ercheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis  
hierfür jährlich für 12 Nummern 1 M., durch  
Posten in Kemberg 1,10 M., in Neuburg,  
Köthen, Labaut, Merzig, Gommern 1,15 M.  
und durch die Post 1,24 M.

für Kemberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Verkundigungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfzählige Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: 'Wöchentliches  
Unterhaltungsblatt' und des 'Land-  
manns Sonntagsblatt'.  
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 117.

Kemberg, Sonnabend, den 5. Oktober 1912.

14. Jahrg

## Wachstum auf Hoffnung.

Das nun vergangene Erntejahr hat viele Berechnungen zu schaffen gemacht, im guten wie im schlimmen. Ernteeinbußen und Verböden sind voll, wenn auch manches verloren oder verdorben ist. Aber viele Dörfel bleiben leer. Späte Fröste hatten die Blüte zertrübt. Der Baum behielt seine Kräfte, und die reichlichen Niederfröste halfen ihm zu kräftigem Wachstum. Es war für ihn kein Jahr des Ertrages, sondern ein Jahr unheimlicher Entwidlung. Auch solche Zeiten müssen sein. Sie sind auch im Leben der Persönlichkeiten und der Völker Bedürfnis. Mancher große Mann, dem Willen seiner Lebenshoffnungen zertrübt waren, wurde durch sein Geschick in die Stille geführt, um innerlich zu wachsen. Er gewann dabei Selbstbeherrschung für Leidenschaft, Hingebung für Eigenwillen, lebende Treue für hohen Geiz, um dann zu gegebener Stunde desto größeres zu schaffen. Und zumal auch unterdreschliches Volk hat mehr als einmal unheimliche Zeiten inneren Wachstums erlebt. Die Zeit vor hundert Jahren war eine solche Zeit, nach zertrübten Klümmenblüten eine glanzlose Zeit stillen Erstarrens. Und die unheimlichen nächsten Jahrzehnte nach den ruhmreichen Befreiungskriegen waren wieder eine solche Zeit stillen inneren Wachstums. Die Patrioten trauerten um die launen Willen deutscher Einheitshoffnung, doch still und fest schritt die deutsche Entwidlung auf ihr Ziel, die neue, innerlich wäre Melancholie los. In der Stille wuchs Schritt für Schritt die deutsche Volk- und Handlungsmacht heran, in der Stille wuchs das Volk in Waffen für die kommenden Entschidungen ergaben. Die Jahre der Fröste hat nicht ausgeblieben. Auf ihren ruh-

der Glanz, aber sie wären nicht zu denken ohne die unheimlichen, die ihnen vorangingen. Letzte Gegenwart ercheint wieder klein gegen die großen Jahre von 1864 bis 1871. Mögen wir uns an der großen Vergangenheit und pflegen wir den schlichten, strengen Selbstneigheit der Väter, damit nicht, wenn ein höherer Wille wieder fruchtbarere Zeit beherrscht, der große Moment ein kleines Geschlecht findet."

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 4. Oktober 1912.  
\* Moorbadangelegenheit. Am Mittwoch fand im Hotel zur Post abermals eine Versammlung statt, die über die Geschichte des hier zu errichtenden Moorbades Beschlüsse fassen sollte. Von der früher gehaltenen Begeisterung war kein Funken übrig geblieben und das Stimmungsbildemometer stand infolge dessen ein ganz betrübliches unter Null. Herr Huhn eröffnete die Versammlung und gibt bekannt, daß die Stadt die Grundstücke an der Kiemerger Straße namentlich eudigig angekauft hat. Das Oberbergamt teilt mit, daß die eingeladenen Moorproben in mineralischer Hinsicht nicht den Anforderungen genügen und hat deshalb die Gesellschaft das Nutzungsrecht zurückgezogen. Der Magistrat ist durch die lange Auslegung der Verhandlungen beunruhigt worden und fordert einen Versammlungsbeschluss darüber, ob die Gesellschaft noch auf die angekauften Grundstücke reflektiert. Nachdem sich nun bei der Beschaffung der Anleihe Schwierigkeiten herausgestellt haben, ist Redner der Ansicht, daß es verfehlt ist, die Gesellschaft weiter bestehen zu lassen und stellt die Frage, ob die Gesellschaft weiter bestehen bleiben sollte.

Zur Aussprache meldete sich zunächst Herr

Archidomus Schulze. Er vertritt die Ansicht, daß die Genossenschaft nur dann weiter bestehen kann, wenn die Statuten vollständig umgeändert werden. Aber gerade die Statutenänderung ist das schwierige an der ganzen Sache. Denn auf der bisherigen Grundlage ist die Beschaffung des nötigen Geldes nicht zu ermöglichen, sondern die Mitglieder müßten die geschiedenen Anteile voll einzahlen und dazu würden sich schließlich wenige bereit finden. Herr Privatmann Becker: Da die Genossenschaft bisher noch nicht gerichtlich eingetragen ist, bereitet es auch keine Schwierigkeiten, die Statuten zu ändern. Herr Bürgermeister Dr. Schaffer äußert sich zur Frage folgendermaßen: Wie schon in den ersten Verhandlungen, so warnt er auch diesmal wieder vor einem Vergleich mit Döben. Man war dort zunächst der Ansicht, daß diejenigen, die das Geschäft machen, auch die Lasten zu tragen haben. Aber im Staats- und Kommunalwesen läßt sich eine derartige ideale Sache nicht durchführen. Soll ein Unternehmen geschlossen werden, von dem die Öffentlichkeit Nutzen hat, so müssen auch von dieser die Lasten getragen werden. Auch in Döben ist man zu der Ansicht gekommen, und die Lasten werden durch Aufschläge auf die allgemeinen Steuern, wie Realsteuern, Personalsteuern, höhere Luftabteuersteuern, Biersteuern usw., aufgebracht. Wenn nun mit einem wirklich rentablen Unternehmen gerechnet werden soll, so muß als Grundsumme 200 000 Mark angenommen werden. Döben hat die gleiche Summe aufgenommen. Wie muß und kann die Garantie für diese Summe übernommen? Die Stadt! Aber nach den Ständen werden jetzt sehr schwere Bedingungen bei Anleihen gemacht, um sie vor Verschuldung zu bewahren. Etwas man aber an die Aus-

führung gehen kann, muß man vorher erst kühl überlegen, welche Kosten entstehen. Da sind zunächst die Zinsen für die Zeit zu berechnen, in der der Bau ausgeführt wird. Für das hiesige Unternehmen würden diese für 200 000 Mark 12 000 Mark betragen. Mit diesem Minus muß man rechnen, ehe man in das erste Betriebsjahr eintreten kann. Man kommen im ersten Jahr die sehr großen Ausgaben für Personal, Kellame und sonstige Dinge. Das Verloren wäre für das Bad. Nun aber die Verhältnisse in der Stadt. Auch hier ist mit großen Umwandlungen zu rechnen, wie Kanalisation, Wasserleitung und ähnliche Sachen. Auch diese würden ein erhebliches Geld kosten. Welche landwirtschaftlichen Schönheiten bietet uns Kemberg? Döben hat den schönen Park; in Kemberg muß er erst angelegt werden. Wenn man nun diese Punkte alle noch ins Auge faßt, so ergibt sich von selbst, daß die Kembergiger Bürger jahrelang Geld hergeben müssen, ohne den gewünschten Erfolg zu sehen, und daß es kein Hehl für Kemberg ist, ein solches Unternehmen zu gründen. Redner bittet daher, die Gesellschaft aufzulösen. Das Wort erhebt Herr Schulze: Er ist der Ansicht, daß der Betrag von 200 000 Mark viel zu hoch gegriffen ist. Mit 100 000 Mark läßt sich auch schon viel erreichen. Denn auch Schmiedeberg und (Fortsetzung in der Beilage.)

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. Oktober. (Grußdankfest.)  
Vorn. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Meyer.  
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.

## Kirchliche Nachrichten von Kotta.

Vom nächsten Sonntag ab beginnt der Vormittags-Gottesdienst um 1/10 Uhr.

Im Güterrechtsregister ist nebst Nr. 10 bei den Eheleuten Rektor Artur Hagner und Ida Hagner geborenen Schulz in Kemberg die Eintragung: „Der Ehefrau Ida Hagner geborenen Schulz ist das Recht entzogen worden, ihren Ehemann, den Rektor Artur Hagner in Kemberg, innerhalb ihres bürgerlichen Wirkungsbereiches zu vertreten und die Geschäfte des Ehemanns für diesen zu besorgen“ wieder gelöscht worden.  
Kemberg, den 3. Oktober 1912  
Königliches Amtsgericht

## Ernst Stahl, Schneidermeister

Leipzigerstraße 7 Kemberg Leipzigerstraße 7

Empfehle zur Herbst- u. Winter-Saison  
mein großes Lager  
fertiger Herren- und Knaben-Anzüge  
Winter-Paletots, Ulster  
Zoppen und Pelserinen  
gestrickte Knaben-Anzüge, Ideal-  
Arbeiter-Anzüge

Große Vorteile biete ich, indem ich dieses Geschäft neben meiner  
bekanntesten Maßschneiderei

führe, und eventuelle Abänderungen fertiger Sachen sofort

ohne Preisaufschlag erlebige

Per Kasse zahle 5 Prozent Rabatt

## Elektr. Bügel-Eisen

ganz neue Konstruktion, leicht onwechselbarer Gehkörper, von größter Dauerhaftigkeit und Sauberkeit, größte Billigkeit bei Anschaffung und im Betrieb  
Patent-Spiritus = Gasföcher  
ganz vorzüglich empfiehlt billigt Friedrich Heym

Grane Herbst-Butterbirnen  
Pfd. 10 Pf. empfiehlt Fr. Strenich

4 junge Zuchthunde  
5 Wochen alt, hat zu verkaufen  
Kreuzstrasse 6

## Persil

wäscht  
selbsttätig  
und  
müheles!

Bestes selbsttätiges  
Waschmittel

Erprobt u. gelobt!

Erschließt nur in Original-

Packeten niemals lose

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Allein. Fabr. auch d. allerbildesten

Henkel's Bleich-Soda

Prima Solinger  
Stahlwaren

Gelblichste Taschenlampen

Erjaubatterien

Glühlampen

empfeilt billigt Heinrich Vie

Frisch. Rind-, Kalb-

und Schweinefleisch

sowie Kasserl Nippelher

Kaiserjagdwurst und  
mageren Speck  
empfeilt Ewald Ballmann

Habe mich hier als praktischer  
Arzt niedergelassen.

Dr. med. Möller  
Kemberg, Telefon Nr. 5  
Kreuzstraße 12

## Gr. Schneidemüller 17. Automobil und Pferde-Lotterie

Ziehung am 12. Oktober 1912

Los 50 Pfennig 11 Lose 5 Mark

zu haben bei

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

## Geschäfts-Gröffnung!

Mit Gegenwärtigen beehre ich mich, den geehrten  
Einwohnern von Kemberg und Umgegend ergebenst  
anzugeben, daß ich im Hause Kreuzstraße 19 ein

## Malergeschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein,  
meiner weeten Kundschaft bei guter Ausführung solide  
Preise zu berechnen.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen recht  
tatkräftig zu unterstützen, zeichne ergebenst

Hermann Behrens, Malermeister

Der Aufmarsch

zum Balkankriege.

Alles kriegerisch. — Wienpanik. — Wo bleiben die Großmächte. ... Wasden zunächst Serbien, Bulgarien und Griechenland eine allgemeine Mobilisierung beschließen haben...

Dieen Einbruch hat man in ganz Europa, das zeigen die Kursstöße, in die Balkanstaaten an allen bedeutenden Börsenplätzen unmittelbar nach der Bekanntgabe der Mobilisierungen stattfinden...

Wert des serbischen Heeres, das auf eine Stärke von kaum 100 000 Mann gebracht werden dürfte, nicht allzu hoch anzuschätzen, ebensowenig wie der der bis jetzt 50 000 Ustasch. Dagegen werden die 30 000 Montenegroer beständigsten Gegner im Gebirgsstrige...

Entstellung der Türkei, denn auch nur daran, auf Kosten der Türkei zu ihrer finanziellen Unterstützung Gebiete zu erwerben, so dürfen sie die Rechte...

Wer steht dahinter? Wer hat vermocht, daß Serbien, Bulgarien, Griechenland und Montenegro, deren weit auseinandergehende und in vielen Punkten feindselig gegenüberstehende Interessen bisher gewissermaßen als ein Friedensbündnis für die Balkanhalbinsel betrachtet wurden...

Rundung gegen Österreich, kein, wenn nicht gar eine Drohung. Und man

Der Sturm bricht los.

8) Historische Novelle von H. Bindner. ... „Und doch verurteilt!“ ... „Diese Behenten schweigen der großen Sache gegenüber.“ ... „An ihre Brust fuhr ein tiefer Atem.“ ... „An ihre Brust fuhr ein tiefer Atem.“ ... „An ihre Brust fuhr ein tiefer Atem.“

hat in Österreich den Wind sehr wohl verstanden. Aber nicht wie vor der böstlichen Strie, wie vor der Zeit des Herrn Ehrenthal und der politischen Tätigkeit des Kronfolgers Franz Ferdinand weicht man an Donauufer zurück...

„Probenormierungen“, tritt. Der Zweck solcher militärischen Maßnahmen in dem gegenwärtigen Angebotsgebiete wurde leicht als Maßnahme gegen uns bebrutet werden...

Wangemachen gilt nicht. So steht das Spiel. — In Deutschland lassen die Ausführungen nichts zu wünschen übrig. Bei dieser Sachlage sind natürlich die Diplomaten doppelt eifrig bemüht, in letzter Stunde einen Balkanrieg zu verhindern...

der einzige Vermittlungsvorschlag, den die Mächte ausgestellt haben, in der Türkei Bereitwilligkeit finden würde. Man will nämlich der Türkei eine Zugabete zur türkischen Verfassung anraten. Diese Zugabete, in der die wichtigsten Punkte der Provinzen Erfüllung fänden, wäre vom Sultan zu beenden und der Verfassung durchaus gleichzusetzen...

Politische Rundschau. Deutschland. Auf Einladung Kaiser Wilhelm's wird der österreichische Kronfolger Erzherzog Franz Ferdinand an der Anfang November in der Beklinger Heide stattfindenden Spitztag teilnehmen.

„Soweit ich bisher übersehen läßt, werden sich die kaiserlichen Bundesregierungen bezüglich der Maßnahmen gegen die Freilassung dem Botschafter der preussischen Regierung anschließen. In Bundeskreisen ist man überzeugt, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen hinreichen werden, um eine Verbilligung des Reiches herbeizuführen.“

reidte, durchmaß sie das Zimmer, ihre Aufmerksamkeit nicht mehr bergend. „Wer jetzt ein Mann wäre!“ rief sie. „Fassung! Fassung! O Karl, du bist mit einer großen Aufgabe betraut!“

„Gib mir ein Wort“, sagte sie. „An ihre Brust fuhr ein tiefer Atem.“ ... „An ihre Brust fuhr ein tiefer Atem.“ ... „An ihre Brust fuhr ein tiefer Atem.“

zu gutachtlichen Aufstellungen hierüber gegeben worden. Als eines der ersten hat das Kaufmannsgericht Nürnberg hieron Gebrauch gemacht. In seinem an den Bundesrat gerichteten Gutachten bezeichnet es die vorgeschlagene reichsgesetzliche Regelung der Sonntagsernte im Handelsgebiete als ungenügend.

Staten. \*Wie verlautet, wird in den nächsten Tagen eine Konferenz in Karlsruhe stattfinden, die sich der Gewerkschaftsfrage eingehend Stellung nimmt.

Belgien. \*Im Hinblick auf den von der Sozialdemokratie zur Erzielung des gleichen Stimmrechts beschlossenen Generalkongress in Belgien berichtet in den Belgischen Blättern eine bedeutende Erregung. Geschäftstreibende durchsetzen das Land, veranlassen Brommingshieten auf Abhaltung eines Freitags die Arbeiter haben sich das Geld dafür am Grunde ab. Mehrere hundert Brommings sind so allein in dem kleinen Städtchen Ghislain käuflich verkauft worden.

Spanien. \*Nach anfänglichen Zögern haben jetzt die sämtlichen Eisenbahngesellschaften beschlossen, ihren Kolonnen in Katalonien zu folgen und in den Streik zu treten.

Rußland. \*Die Unterdrückung wegen der Flottenverträge in Sebastopol ist nunmehr beendet. Die revolutionären Unruhen scheinen doch bedeutend umfangreicher zu sein, als die Regierung anfangs zugeben wollte, denn nicht weniger als 151 Matrosen sind dem Gericht übergeben worden. Die Anklage lautet auf Revolte und Aufrüstung.

Ähen. \*Eine außerordentliche Meldung kommt aus Teheran. Danach soll jetzt in London zwischen dem Minister des Ägypten Geschäft und dort zu Besuch weilenden russischen Minister des Ägypten Salonom die Entscheidung getroffen worden sein, daß Mahommed Ali, der ehemalige in Verbannung lebende Schah, der monatelang vergeblich um seinen Thron gekämpft hat, wieder nach Persien zurückkehren solle.

Die Tumulte in Lawrence.

In der Oberstadt Lawrence in Massachusetts (Ver. Staaten) ist es zu revolutionären Gewalttaten gekommen, wie man sie dort bisher noch nicht erlebt hat. Drei Führer der italienischen Arbeiter waren verschiedene Unruhen angefangen und ihnen sollte daher der Prozess gemacht werden. Bei Beginn der Verhandlung sammelte sich eine etwa 100 Köpfe zählende Menschenmenge an und zog langsam und schreiend nach dem Fabrikviertel. Unterwegs wurden alle Arbeiter, die sich nicht anschließen wollten, mißhandelt. Es folgten Angriffe auf Fabriken. Die herrliche Wölger suchte die Menge mit schweren Knütteln aufeinander zu treiben, und viele Männer und Frauen gerieten dabei unter die Räder der

alles erfahren wollte. Dann dir, mein Vater, der mich gelehrt hat, was an diesem Weltbürgertum verächtlich ist; gelehrt hat, daß nur der Mensch an die Menschheit gehört, dessen Wirten wurzelt in einer Heimat. O gültiger Gott, daß ich meinem Vaterlande zu dienen berufen bin. Dich, Karl Otmay, überlaß! Ich deinem Vater und deiner Schande! Ich aber, ich habe mein Herz zurück!“

Werde. Ein Regen von schweren Steinen ging auf die Polizeisten nieder. Mehrere waren gefallen, Meiser blühten, und selbst Knacker und Weil dienten den rufenden Aufzählern als Waffen. Auf beiden Seiten gab es viele blutige Köpfe. Auch eine Anzahl Journalisten wurden von der Polizei, die seinen Unterdrück machen konnte, des mitgenommen. Aus allen Nachbarräumen erteilte Kolonel zur Hilfe herbei, und so gelang es endlich, die wütenden Volksmengen zu zerstreuen. In den Krankenhäusern liegen mehr als 50 Personen mit zerklüftem Schädel, und die Polizeigefängnisse sind mit Verhafteten, darunter viele Frauen, überfüllt.

Schiffskatastrophe auf der Donau.

— 30 Soldaten ertrunken. — Nahe dem rumänischen Städtchen Harlova an der Donau rannte der Dampfer „Sedemni“ der ungarischen Donauflugschiffahrt eine Militärkutschalle an, die dort lag. Neun Offiziere, darunter ein Oberst, ein Major, drei Leutnants, ein Militärarzt und drei Fähnrichs, ertranken. Von den Soldaten haben 21 Mann das Leben verloren. Der ungarische Dampfer wurde von dem rumänischen Besatzungsdampfer.

Heer und flotte.

— Das Doppel-Luftschiff für die Marine ist jetzt in Friedrichshafen in Auftrag gegeben. Das Luftschiff wird durch Marineoberingenieur Büsch und Kapitänleutnant Ganne, dem künftigen Führer des Luftschiffes, im Betriebe abgenommen werden. Die Probefahrten haben sofort begonnen.

— Die Gründung eines deutschen Ingenieursnamens Vereins wird bei der künftigen Ausstattung unter Kriegsführung eine bedeutende Rolle spielen. Es handelt sich um Korporationsschüsse gegen Luftschiff-Korporation. Wie die Korporationsschüsse bei den neuen Kriegsschiffen jetzt ausgetastet werden, zum Schutz gegen die Korporation dienen sollen, so sollen die neuen Schüsse gegen die Luftschiff-Korporation als Schutz wirksam werden. Die Frage erweckt aber das Schiff ausgepannt. Mit Hilfe weniger Offiziere ist es jetzt möglich, in kurzer Zeit ein Netz über das Kriegsschiff zu spannen und es so in den Angriffen von Seiten der Flugzeuge zu entziehen. Die Schüsse können ebenso schnell wieder eingezogen werden, wie sie ausgepannt werden.

Von Nab und fern.

Eine Funksation auf dem Sinitis. Zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz ist vor kurzem eine Verabredung zustande gekommen, nach der auf dem 2504 Meter hohen Sinitis eine Station für drahtlose Telegraphie eingerichtet wird, die in Verbindung mit der Funksation auf der Zugspitze (2963 Meter) eine Überwindung der Hochalpen für die drahtlose Telegraphie ermöglichen soll.

106 Jahre alt. Den 106. Geburtstag begeht heute die Frau die Volkskatholikenskirche in Bromberg. Die Greisin ist körperlich und geistig noch außerordentlich rüstig und denkt, wie sie humoristisch äußert, vorläufig noch nicht ans Sterben. Anlässlich ihres 100. Geburtstages verließ ihr der Kaiser eine mit seinem Bildnis geschmückte Kasse als Geschenk. Der Kaiser hat die Kasse mit dem Bildnis geschmückte Kasse als Geschenk. Der Kaiser hat die Kasse mit dem Bildnis geschmückte Kasse als Geschenk.

Witwenbrauch mit Reue. Beim Volkamt in Lina ist zwei Beamten plötzlich die Ansbung von Dienstgeschäften durch ihre vorgerückte Lebensjahre unterbrochen worden. Die Beamten sind verabschiedet, das Telegraphen-Gebührenverzeichnis und Nachrichten, die den Mannspost betreffen, für sich verwendet zu haben, um sich einen Vermögensvorsatz zu verschaffen.

„Gib mir ein Wort“, sagte sie. „An ihre Brust fuhr ein tiefer Atem.“ ... „An ihre Brust fuhr ein tiefer Atem.“ ... „An ihre Brust fuhr ein tiefer Atem.“



# Kleinteich & Albers

Schloss-Strasse 4

Wittenberg

Schloss-Strasse 4

Spezialhaus für

## Herren- u. Knaben-Bekleidung

Eröffnung: 8. Oktober

Adelbert Schlüter Wittenberg (Bezirk Halle)  
Collegienstrasse 51  
**Großes Sortiment in Handarbeiten**  
fertig, angefangen und aufgegeben — Auf Wunsch Extra-Vorfertigung  
Garne und Seiden zum Stricken, Weben, Häkeln und Knüpfen  
Schmiedische Waare in schwarz, braun und rot  
Befähige, Fülle, Knöpfe, Socken und Wäschebänder, Handschuhe, Strümpfe  
Gürtel, Taschen, Pompadour, Spitzentragen, Futterfächer, Pflanzenstämme  
Besondere und baumwollene Tafelwäcker, auch in Webstuhlherstellung  
**Favorit-Schnitt und Hefte**



**Matzsteller**  
Sonntag, den 6. Oktober  
**Erntefest**  
worauf freundl. einl. M. Schröder

**Preuß. Krone**  
Morgen Sonntag, den 6. Oktober  
empfehle zum  
Ball der Bergarbeiter  
Maschinen und Heizer  
**Pöfelknochen  
und Würstchen**  
Max Schneider

**Bahnhof Neudorf**  
Sonntag, den 6. Oktober  
**Kirmess**  
worauf freundl. einlad. Frau Semmer  
**Gommlö**  
Sonntag, den 6. Oktober  
**Bjannfuchen-Ball**  
Anfang nachmittags 3 Uhr  
worauf freundl. einl. Edwin Schreibe

## Gr. Ausnahmetag

Am Sonnabend

### Gratis-Zugaben

beim Einkauf von

1 Pfd. Tha-Ga (Margarine) zu 80 Pf.  
oder 1 Pfd. Kaffee (von 1,40 bis 2,00)  
oder 1 Pfd. Kakao (von 1,00 bis 2,40)  
oder 1/2 Pfd. Tee (von 2,40 bis 6,00 Pfd.)

im

**Hamburger Kaffeelager**  
Thams & Garfs

Wittenberg, Collegienstraße 3

# Wegen gründlicher Räumung

meines überfüllten Warenlagers und wegen Aufgabe einzelner Artikel biete ich besondere Vorteile zum Herbst- und Weihnachts-Einkauf, und gewähre von heute ab auf alle Waren zum alten Auszeichnungspreis

## 15 Prozent Rabatt

Musseline in Wolle u. Baumwolle  
Gingham und Blaudrucks  
Buntf. Hemden- u. Kleiderbarchente  
Flanelle in allen Farben  
Unterrockstoffe mit Bordüre  
Bettzeuge in glatt, weiss, gestreift  
und in Damast  
Buntkarrierte Bettzeuge - Inletts

Damen- und Herrenhalstücher  
Strümpfe, Handschuhe, Taschen-  
tücher  
Tisch-, Sofa- und Bettdecken  
Stoppdecken  
Gardinen und Rouleaux  
Ball-Schals und Tücher

Kattun-, wollene und Chenille-  
Kopftücher  
Umschlagtücher  
Kinder-, Tüdel- und Wirtschafts-  
Schürzen  
Sommerjacketts, Litewken  
Winterjoppen, Hosen

Korsetts, darunter ein Posten zum  
halben Preise  
Kinderanzüge  
Damen- und Herrenhemden  
Kragen, Manschetten, Krawatten  
Handtücher, Tischzeug, Servietten  
Glatte und gemusterte Leinen-  
und Baumwollwaren

Besätze, Spitzen, Stickereien für Kleider und Wäsche. Futter und Besatzseiden in großer Auswahl. Samemte

### Sommer-Herren-Anzugstoffe nebst allen Zutaten.

Wollene Kleiderstoffe in weiss, schwarz und farbig. - Blusenstoffe, einzelne Angebote noch billiger. - Kostümstoffe

## Albrecht Esfeld